





# Der Kommunistische Genossenschaftler

Monatliche Beilage zur Tagespresse der KPD. /

Veröffentlichung Internationales Verlagsgesellschaft, Berlin SW 61, Planufer 17

## „Heran an die Millionen Genossenschaftsmitglieder“ unsere bolschewistische Parole.

Wir entnehmen diesen Artikel des letzten erschienenen Heftes der „Genossenschaft im Klassenkampf“, Bulletin der Kooperations-Sektion des ZK der KPD.

Der alte Parteitag des 11. Weltkongresses 1921 der Kommunisten „Heran an die Massen!“, um die Mehrheit der ausführenden Organe des Proletariats für die kommunistische Bewegung zu gewinnen, wurde erneut auf der Generalversammlung der Kommunisten im März und April 1925 bei der Behandlung der Frage der Bolschewisierung und der Erhebung der Mehrheit der Arbeiterklasse an erste Stelle gesetzt. Die Forderung der Bolschewisierung der Parteien der Kommunisten, auf eine ganz allgemeine Formel gebracht, bedeutet die Schaffung einer proletarischen revolutionären Massenbewegung unter dem Banner des „Heran an die Massen!“ und die Bolschewisierung der Parteien der Kommunisten. Die wesentliche bolschewistische Arbeit ist also diejenige in den bestehenden Massenorganisationen des Proletariats. Die Erfolge dieser Arbeit sind dabei mit allem Nachdruck darauf hinzuwirken, daß es unerlässlich ist seitens der kommunistischen Parteien, in den bestehenden Massenorganisationen systematisch zu arbeiten.

Im Vordergrund steht dabei natürlich die Gewerkschaftsarbeit. Zu dem auf diese Arbeit wurde ausdrücklich festgestellt, daß es sich bei der Bolschewisierung nicht um die Bolschewisierung der Gewerkschaften im allgemeinen, sondern um die Bolschewisierung der kommunistischen Gewerkschaften im besonderen handelt. Es geht es nicht um die Bolschewisierung der Gewerkschaften im allgemeinen, sondern um die Bolschewisierung der kommunistischen Gewerkschaften im besonderen. Es geht es nicht um die Bolschewisierung der Gewerkschaften im allgemeinen, sondern um die Bolschewisierung der kommunistischen Gewerkschaften im besonderen.

Über die Gewerkschaften sind nicht die ausschließlichsten Organisationen, in der die kommunistische Arbeit unter den Massen zu leisten ist, denn auch die anderen Massenorganisationen haben eine gewichtige revolutionäre Zukunft. Es liegt es auf der Hand, daß auch in den 100.000 Genossenschaftsorganisationen, in denen heute über 10 Millionen proletarischer Bauernschaft organisiert sind, die Parole „Heran an die Massen!“ endlich und unbedingt in allen Parteien der Kommunisten zur Anwendung kommen muß. Wenn schon die Vorkämpferarbeit in den Gewerkschaften als unumgänglich gilt, so war die Arbeit in den Genossenschaften auch von uns umso wichtiger, weil sie die Verbindung und Vertiefung der kommunistischen Genossenschaftsarbeit in Arbeit mit einer der wichtigsten Erfordernisse zur Erlangung der Parole „Heran an die Massen!“

Kod den Parteien, die der Genossenschaftsarbeit erstattet werden über die Genossenschaftsarbeit innerhalb der Revolution innerhalb der proletarischen Arbeiterorganisationen, nicht hervor, daß es seitens der kommunistischen Parteien die Aufgabe ist, die Genossenschaftsarbeit zu fördern und zu vertiefen, nicht nur in Deutschland, sondern auch in England, Frankreich, Italien, Spanien, Schweden und Norwegen. Aber noch in keinem einzigen der kapitalistischen Länder betrachtet und betrachtet unsere Parteien die Genossenschaftsarbeit nicht als einen wesentlichen Bestandteil ihrer allgemeinen Parteiarbeit. Auf der im März letzten Jahres abgehaltenen Parteitag der Kommunisten wurde sehr mit besonderem Nachdruck gerade auf die Genossenschaftsarbeit in den Gewerkschaften hingewiesen und die Genossenschaftsarbeit als ein Mittel deren große Wichtigkeit.

Überbietet der Genossenschaftsarbeit, so ist es möglich, praktische Arbeit, an der sich die Arbeiterklasse, wie in den Reihen der proletarischen Massen die Kapitalisten des Reformismus zu lösen und die von der Notwendigkeit, die Kräfte der Arbeiterklasse zu konzentrieren, zu überzeugen. Hunderttausende proletarischer Revolutionäre können durch planmäßige und systematische Genossenschaftsarbeit unsere kommunistischen Parteien, durch Anknüpfung an die diesen Massen nachgelagerten Probleme der Bewegung und der Genossenschaftsarbeit, vertieft, durch Vertiefung der bolschewistischen Arbeit, durch Vertiefung der bolschewistischen Arbeit, durch Vertiefung der bolschewistischen Arbeit, durch Vertiefung der bolschewistischen Arbeit.

Die Genossenschaftsarbeit bringt die kommunistische Arbeit vor allem auch heran zu jenen Massen, die am schwersten zu erobern sind: an die proletarischen Massen. Unter ihnen ist die Arbeit der Genossenschaftsarbeit nicht so erfolgreich, wie es notwendig ist. Wir wissen, was es bedeutet, ungenutzte Verbände zu haben mit der Masse der Frauen und wie notwendig es ist, die proletarischen Frauen zur aktiven Arbeit heranzuziehen. Während wir zu viele proletarische Hausfrauen weder im Betrieb noch in der Gewerkschaft heranzuziehen, sind sie in der Genossenschaft organisiert, wo sie flachen, den Kampf gegen Hunger und Teuerung zu führen. Dort werden sie von der sozialdemokratischen Genossenschaftsarbeit mit sehr wirksamen Ideen umgarnet. Die kommunistische Arbeit ist, ohne Kampf und Revolution, allein durch die Genossenschaftsarbeit die kapitalistische Wirtschaft durch eine sozialistische zu ersetzen.

In den Genossenschaften finden wir auch jene Schichten des Kleinbürgerums, die in den möglichen Verbänden des Proletariats in der Revolution gebären und die heute zwischen Arbeiterklasse und Bourgeoisie hin und her schwanken. Wie der Genossenschaftsarbeit im Bauernland ist, das Bündnis von Arbeiterklasse und Bauernschaft gegen den Faschismus herzustellen, so ist es in den Ländern Osteuropas notwendig, auch noch andere dort in Kontakt kommunistische Massenorganisationen zu verbinden, die Revolution zu führen.

oder sie zu neutralisieren. Gerade in den Genossenschaften finden wir solche Schichten organisiert: die kleinen und mittleren Bauern, die Handwerker und kleinen Angehörigen, die Techniker und Handlungsgelerten, denen die strikte Klassen-einklassung fehlt, und die sich je nach den Verhältnissen auf die eine oder andere Seite der kämpfenden Klassen schlagen. Die Genossenschaftsarbeit hat neuerdings ausdrücklich darauf hingewiesen, daß unter gewissen Umständen diese Schichten die und da sogar eine Rolle spielen können, die mehr oder weniger jener Rolle analog sein wird, die die Bauernschaft Ostlands in gewissen Gruppen der proletarischen Revolution gespielt hat.

Das Studium des schwierigen Problems, welches für die kommunistischen Parteien die Politik und das Verhalten gegenüber der Bauernschaft bildet und mit dem sich die letzte Festsitzung der Erweiterten Exekutive eingehend befaßt hat, führt geradezu auf die Notwendigkeit der Beachtung der landwirtschaftlichen Genossenschaftsbewegung. Wenn wir nach den ökonomischen Organisationen der Bauern Ausschau halten, in denen die durch kapitalistische Zersplitterung und die hohen Bauernschaften der Bodenreformationsbewegung zu entstehen, so finden wir in erster Reihe das Weisheitswort, welches der landwirtschaftlichen Genossenschaften verschiedenster Art, durch Anknüpfung an die Kampfsorgen der kleinen und mittleren Bauernschaft, durch Vertiefung konstanter kommunistischer Forderungen in Steuer- und Kreditfragen, in Fragen der Regelung der Bodenreformationsbewegung, in Fragen der Regelung der Bodenreformationsbewegung, in Fragen der Regelung der Bodenreformationsbewegung, in Fragen der Regelung der Bodenreformationsbewegung.

Auch für die kommunistische Arbeit in den Gewerkschaften, insbesondere in unserem Kampfe um die Einheit der internationalen Gewerkschaftsbewegung, kann die Genossenschaftsfrage eine wesentliche Rolle spielen. Die beiden letzten KPD-Kongresse haben in ihren Genossenschaftsresolutions eine Reihe positiver Fragen aufgeworfen, die sowohl für den Gewerkschaftler als für den Genossenschaftler von größter Wichtigkeit sind und die eine gemeinsame Grundlage für eine gemeinsame Aktion innerhalb beider Organisationen nach derselben Richtung und zum selben Ziele geben. Speziell in der Frage der Einheit der internationalen Gewerkschaftsbewegung kann durch die Genossenschaftsarbeit, die in ihrer internationalen Genossenschaftsarbeit in London eine einheitliche, auch die revolutionären Genossenschaftsorganisationen einschließende internationale Genossenschaftsorganisation haben, praktische Förderung leisten werden. Bereits sind Anträge der russischen Genossenschaftsarbeit auf dem letzten Internationalen Genossenschaftskongress im September 1924 in Wien eingebracht worden, die gegenwärtig in der Genossenschaftsarbeit, die in ihrer internationalen Genossenschaftsarbeit in London eine einheitliche, auch die revolutionären Genossenschaftsorganisationen einschließende internationale Genossenschaftsorganisation haben, praktische Förderung leisten werden.

Alle diese unmittelbaren Wirklichkeiten und Aufgaben der kommunistischen Genossenschaftsarbeit müssen von den führenden Organen der kommunistischen Parteien voll beherzigt werden. Bereits am 11. Oktober 1921 haben Organisations- und Kooperationssektion der Exekutive der Kommunisten in einer gemeinsamen Resolution praktische Anweisungen zur Genossenschaftsarbeit gegeben. Es kommt nun darauf an, das in allen Ländern die kommunistischen Parteien energisch an die Durchführung dieser Beschlüsse gehen. Die erste Voraussetzung ist, daß jeder Kommunist in einer Genossenschaft organisiert ist und in seiner Genossenschaftsarbeit positiv mitarbeitet. Der Parteisekretär hierzu ist auf den drei letzten Weltkongressen gegeben. Es besteht kein Zweifel darüber, daß in der letzten politischen Situation, in der sich die kommunistischen Parteien in den einzelnen Ländern befinden und bei der Perspektive, die die Erweiterte Exekutive gesehen hat, die Genossenschaftsarbeit ein praktischer Bedeutung im Rahmen der kommunistischen Parteiarbeit gewinnt. Bei dem langsamen und schrittweisen Entfaltung der Bewegung gilt es für die Kommunisten, in der praktischen und unermüdbaren Arbeit des Tages sich zu betätigen. In der Anknüpfung an die Tagesinteressen und Tagesforderungen der verschiedenen Schichten der Arbeiterklasse ergibt sich für die kommunistischen Parteien gerade innerhalb der Genossenschaftsbewegung die Möglichkeit, viele noch schlafende Arbeiter für die kommunistische Politik zu gewinnen, ihnen die kommunistische Politik und Kampfmethoden vor Augen zu führen, Massen zu mobilisieren und sie in ihrem Glauben und Bekämpfungskampfe unter kommunistischer Führung zu bringen. In den Hunderttausenden Genossenschaftsarbeitern liegt tagtäglich die Frage der Teuerung und des Kampfes um die Erziehung im Vordergrund, in dem Konsumkampf haben die proletarischen Hausfrauen die besten Lebensmittelpunkte und in den Genossenschaftsversammlungen, wo ihnen, weil sie am proletarischen Beispiel den Schwund des Genossenschaftsarbeiters vor Augen haben, überall dort, wo kommunisten haben sein und den Massen den Irrtum des Reformismus und den notwendigen Weg der Revolution aufzeigen.

In dem Prozeß, in dem sich jetzt die kommunistischen Parteien in den einzelnen Ländern zu wirklich bolschewistischen Genossenschaftsbewegungen von wesentlicher Bedeutung, unter den Tugenden zur Bolschewisierung der Parteien steht dabei auch die Lösung:

Heran an die 10 Millionen Genossenschaftsmitglieder!  
Im Vordergrund, die kommunistischen Parteien und lokalen Parteiorganisationen müssen auch in der Genossenschaftsfrage endlich ihre Pflicht tun und auch hier den Weg der Bolschewisierung gehen.

Heran an die 10 Millionen Genossenschaftsmitglieder!  
Im Vordergrund, die kommunistischen Parteien und lokalen Parteiorganisationen müssen auch in der Genossenschaftsfrage endlich ihre Pflicht tun und auch hier den Weg der Bolschewisierung gehen.

### Nach den Steuern — die Schutzzölle

Nach den Steuern die geplanten Steueränderungen nicht unter Dach und Fach gebracht, und schon legt die Regierung die neuen Schutzzölle vor. In dem Tarif werden Zölle auf

### Brot, Eisen und Kartoffeln

vorgelesen. Aus den wichtigsten Nahrungsmitteln der Arbeiterklasse will künftig die Bourgeoisie die Kosten zur Durchführung des Dawos-Plans herausquetschen. Der Hungerriemen der weitausgehenden Bevölkerung soll noch enger geschnürt werden.

In dieser Situation erklärt der Vertreter des Zentralverbandes auf dem mitteldeutschen Genossenschaftstag, daß die Genossenschaftsaktionen in der Steuer- und Schutzzöllefrage alle Maßnahmen genau hätten und diese Frage auf dem Genossenschaftstag nicht schwebend werden dürfte.

Genossenschaftsmitglieder! Verlangt sofort in allen Konsumvereinen die Einberufung von großen Protestversammlungen gegen die Steuer- und Schutzzölle der Luther-Regierung, fordert, propagiert und organisiert den gemeinsamen Kampf der Genossenschaften, Gewerkschaften und KPD. Nur dadurch können die Steuer- und Schutzzölle der Bourgeoisie zurückgeworfen werden.

### Konsumvereine Rheinland-Westfalens kündigen sämtlichen Angestellten

Die Lohn- und Arbeitsbedingungen sollen verschlechtert werden!

Der Unternehmerverband der Konsumvereine von Rheinland-Westfalen hat sämtlichen Angestellten am 30. Juni gekündigt. Die Genossenschaftsbewegung hat es abgelehnt, weiter mit dem ZVA zu verhandeln zu dem Zwecke, den Kollektivvertrag zu erneuern. Man hat die Angestellten von die Alternative geklärt, entweder einen 30-jährigen Dienstvertrag abzuschließen, oder am 30. Juni zu gehen.

Was sind die Gründe, die die Herren Genossenschaftsbureaucraten, die sich früher brühten, „Musterbetriebe“ mit besonders günstigen Lohn-, Arbeits- und Sozialverhältnissen zu verteidigen, zu diesem reaktionären Schritt veranlaßt? Sie haben auf einmal gefunden, daß die um ein Geringeres höherer Lohn- und die besseren Arbeitsbedingungen die Konkurrenzfähigkeit der Konsumvereine überdauern. Auf Grund dieser neuen Weisheit wollen sie durchziehen.

Den Abbau der überhöhten Ferientage, Abbau der sozialen Kästen, Abbau der Betriebsratsrechte, Ausbau der Überstunden, Freimachen von den Teilen des gewerkschaftlichen Arbeitsnachweises.

Weshalb nun die ZVA-Zeitungen nicht schnell genug die Interessen der Konsumvereinsangehörigen preisgibt, greift man zu einer, selbst von offen kapitalistischen Unternehmen nicht oft angewandeten Methode, um persönlichen Dienstvertrag, um mit dem Gespenst der Arbeitslosigkeit die Angestellten gefügig zu machen.

Die Konsumvereine, einst mit Arbeitergroßen gegründet, um mit ihrer Hilfe den Kapitalisten u. a. nachzuweisen, daß ein Geschäft auch lebensfähig ist, wenn man Angestellte und Arbeiter zu halbwegs menschlichen Lohn- und Arbeitsbedingungen beschäftigt, bemühen sich jetzt krampfhaft um den Nachweis, daß diese Annahme, die wir, Da aber, trotz aller „demokratischen“ Reformen, die Mitglieder in den Konsumvereinen noch immer ein Wort mitzureden haben, muß dieser Bureaucraten-Offensive energig die Gegenretter entgegen zu werden. Die Genossenschaftsführer im Reich sind nur zu gern geneigt, alle Berichtigungen der Lage der Angestellten und Arbeiter nachzunehmen. Aber ihren Beiträgen, die Gewerkschaften auszuschalten, das Konfliktrecht zu verneinen, muß mit aller Schärfe entgegengetreten werden.

### Lenin: Ueber das Genossenschaftswesen

Jeder Kommunist liest die soeben erschienene Broschüre Lenins über das Genossenschaftswesen. 104 Seiten, 70 Pfennig. Zu beziehen durch jede Buchhandlung und den Allgemeinen Genossenschaftsverlag, Berlin-Friedrichshagen.

Verantwortlich: Walter D. Berlin.  
Erscheinung im Verlagsamt-Zentralverlag, Berlin, Friedrichstraße 225